

Warehouse Management Systeme

Worauf kommt es an?

Der Auswahl des richtigen Warehouse Management Systems fällt eine zentrale strategische Bedeutung zu. Wir zeigen, welche Anforderungen das System und der Anbieter erfüllen sollten.

Es ist sehr zeit- und kostenintensiv, ein Warehouse Management System (WMS) zu finden, das die individuellen Betriebsabläufe vollständig abbildet. Das Ziel sollte deswegen sein, WMS-Anwender und WMS-Anbieter passgenau zusammenzuführen. Fragen, wie „Welches WMS passt am besten zum Lager?“ oder „Welcher Anbieter kommt den Anforderungen und Vorstellungen am nächsten?“ müssen mit durchdacht werden.

Im ersten Teil unserer Serie „Transparenz auf dem Markt“ hat **LOGISTIK HEUTE** das Internetportal <http://www.warehouse-logistics.com> – eine umfangreiche internationale Marktstudie über Warehouse Management Systeme (WMS) – sowie dessen Nutzen für WMS-Anbieter und potenzielle WMS-Kunden unter die Lupe genommen. In der aktuellen Ausgabe wird der Fragebogen, der den Anwender bei seiner WMS-Auswahl unterstützt, genauer betrachtet. Der Fragebogen umfasst 34 Funktionsblöcke, die sich in die fünf Bereiche Leistungen/Realisierungen, System-

/ Stammdaten, Wareneingang bis Warenausgang, Basisfunktionen sowie Zusatzfunktionen gliedern (s. LH 09/03, S. 41). Über 2.000 Einzelaspekte werden berücksichtigt.

In fünf Stunden zum Erfolg

Der zukünftige WMS-Anwender besitzt dank der anschaulichen Gliederung des Fragebogens die Möglichkeit, sein spezifisches Anforderungsprofil für jeden Funktionsblock von seinen Mitarbeitern mit entsprechender Fachkompetenz angeben zu lassen. So kann z.B. das Implementierungsteam die Fragen zum Funktionsblock „Wareneingang bis Warenausgang“ beantworten. Das Anforderungsprofil zum Funktionsblock „System-/Stammdaten“ bearbeiten die IT-Spezialisten. Diese Vorgehensweise empfiehlt auch Oliver Wolf, Projektleiter Team Warehouse Logistics vom Fraunhofer IML, Dortmund: „Die Eingabe des detaillierten Anforderungsprofils dauert im Durchschnitt fünf Stunden. Eine fachkompetenzbezogene Bear-

beitung erhöht die Qualität der späteren Auswertung und verteilt den Aufwand gerechter.“

Der Fragebogen bzw. die 2.000 untersuchten Einzelaspekte sind zwar detailliert, aber grundsätzlich projektspezifisch gehalten. Ist es für ein Projekt notwendig, zusätzliche Aspekte zu beleuchten, lässt sich der Fragebogen projektspezifisch anpassen. Die Basis hierfür bietet der modulare Aufbau des Fragebogens: Es besteht die Möglichkeit, sowohl neue Fragen zu den vorhandenen Funktionsblöcken hinzuzufügen als auch neue Funktionsblöcke zu integrieren. „Natürlich ist es sehr schwierig, jede denkbare Funktionalität oder jeden Geschäftsprozess zu hinterfragen. Um dies auszugleichen, kann im Rahmen spezifischer WMS-Auswahlprojekte der Fragebogen individuell angepasst werden“, so Wolf. Beispielsweise wurden für ein Projekt mit einem großen, weltweit agierenden Logistikdienstleister spezifische Fragen zum Thema Avise in den Funktionsblock „Wareneingang“



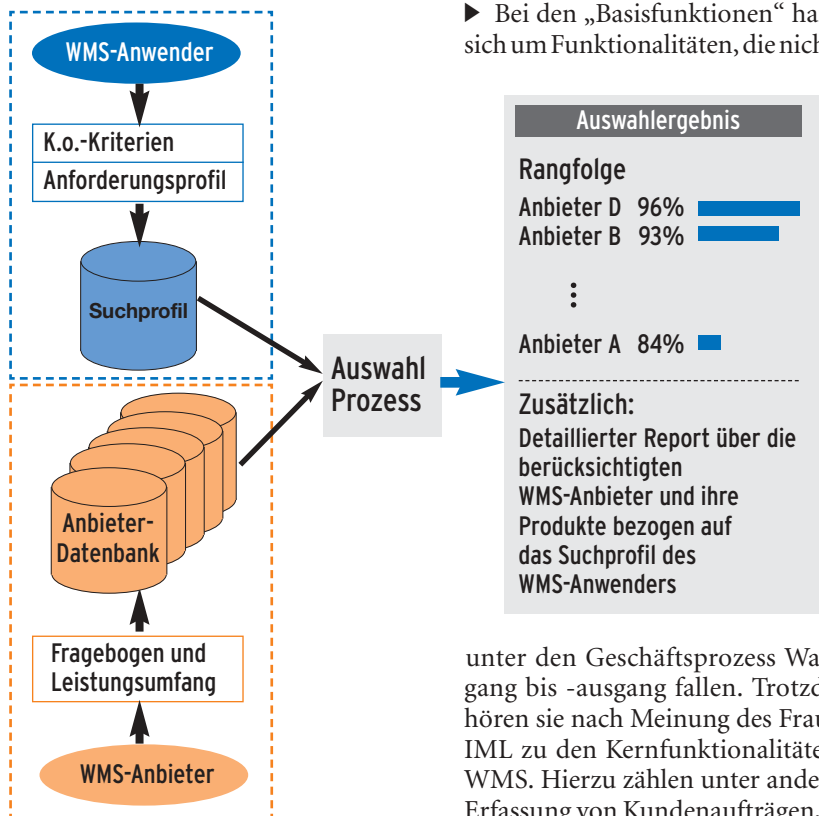
integriert und der Funktionsblock „Value Added Logistics“ zum Fragebogen hinzugefügt. So erhält der zukünftige WMS-Anwender eine individuelle Auswahlmöglichkeit.

Ein Katalog voll Fragen

Mithilfe von Ja-/Nein-Fragestellungen bzw. Fragen mit vorgegebenen Antworten werden mehr als 2.000 untersuchte Einzelaspekte hinterfragt. Der Grund für die Verwendung dieser geschlossenen Fragetechnik liegt darin, dass nur Ja-/Nein-Antworten vergleichbare Resultate liefern.

► Der Funktionsblock „Leistungen/Realisierungen“ beinhaltet Informationen

Prinzip der Online-WMS-Auswahl



über den jeweiligen WMS-Anbieter, dessen WMS und die realisierten Installationen. Zu den Schwerpunkten zählen hier zum einen Umsatz, Mitarbeiterzahl, Wachstum, strategische Ausrichtung, Produktspektrum und Filialen, zum anderen Release-Pflege des WMS sowie Branchen- bzw. Länderschwerpunkte, Dauer der Installation und die Kosten.

► Der Funktionsblock „System-/Stammdaten“ beleuchtet unterstützte Betriebssysteme und Datenbanken sowie vorhandene Schnittstellen zu anderen

IT-Systemen. Weitere Hauptmerkmale dieses Blockes sind unter anderem die Parametrisierbarkeit der Software, die grafische Oberfläche und die Benutzerfreundlichkeit. Abschließend wird hier die Basis jedes WMS untersucht: die Stammdaten.

► Die Rubrik „Wareneingang bis Warenausgang“ beschäftigt sich mit dem Kern des Fragebogens und jedes WMS. Hier werden die Funktionen, die die Geschäftsprozesse vom Wareneingang bis zum -ausgang unterstützen, analysiert. Untersuchte Aspekte sind beispielsweise Verarbeitung von Avisen, Erfassung des Wareneingangs, Einlagerungsstrategien, Lagerplatzfindung, Nachschubsteuerung, Umlagerungen, einstufige bzw. zweistufige Kommissionierung, Bildung von Versandeinheiten, Entnahmekontrolle, Auslagerungsstrategien, Tourenbildung.

► Bei den „Basisfunktionen“ handelt es sich um Funktionalitäten, die nicht direkt

z.B. um die Chargen- bzw. Seriennummern-Verfolgung und die Fähigkeit, gleichzeitig Chargen- und Seriennummer zu verwalten zu können. Für MHD-pflichtige Ware spielt unter anderem die Restlaufzeitüberwachung eine wichtige Rolle. Weitere „Zusatzfunktionen“ sind die Mandantenfähigkeit, die Mehrlagerfähigkeit, das Führen von Leergutkonten, die Verarbeitung von Retouren sowie das Vorhandensein eines Staplerleitsystems.

Online-WMS-Auswahl

Zunächst hat der Anwender die Möglichkeit, K.o.-Kriterien für sein beabsichtigtes Projekt anzugeben. Hierdurch können frühzeitig die Anbieter erkannt werden, die bestimmte Anforderungen nicht erfüllen. Beispielsweise realisiert ein Anbieter keine Projekte in Frankreich oder er unterstützt keine Chargen- oder Seriennummern. Auf Wunsch des Anwenders kann der jeweilige Anbieter von der weiteren Auswahl ausgeschlossen werden.

Im nächsten Schritt kann der Anwender jeden einzelnen Funktionsblock (z.B. Stammdaten, Kommissionierung, Mehrlagerfähigkeit) entsprechend der Projektnotwendigkeit gewichten. Die Gewichtung erfolgt von „unwichtig“ bis „sehr wichtig“. Natürlich kann ein Funktionsblock auch ausgeschaltet werden, wenn er nicht für das Projekt relevant ist. Innerhalb jedes Funktionsblocks gilt dies auch für einzelne Anforderungen bzw. Fragen bis hinunter zu den erfassten Einzelaspekten. Sind alle Anforderungen eingegeben, so werden sie für den Anwender auf der Internetplattform in einer Datenbank als Suchprofil gespeichert. Startet der Anwender nun die Auswertung, so wird sein spezifisches und gewichtetes Suchprofil mit allen validierten WMS-Produkten abgeglichen.

Fazit: Der Anwender erhält automatisch einen vollständigen Abgleich seiner projektspezifischen Anforderungen mit allen in der Datenbank erfassten WMS-Produkten sowie die entsprechende Rangfolge. Außerdem kann er die Bewertung der einzelnen Kategorien zu jedem Produkt einsehen. Zusätzlich bekommt der Anwender einen umfassenden Report über die getätigte WMS-Auswahl. Die Wahl des für ihn richtigen WMS-Anbieters wird somit erheblich vereinfacht. Zudem garantiert der Report eine lückenlose Projektdokumentation.

In der nächsten Ausgabe beleuchtet **LOGISTIK HEUTE** die Zusammensetzung der teilnehmenden WMS-Anbieter sowie deren Funktionsumfang. ps.